



(12) Offenlegungsschrift

(11) DE 31 44 545 A 1

(51) Int. Cl. 3:

H 04 R 1/28

(31) Unionspriorität: (32) (33) (31)

17.11.80 US 207000

(21) Aktenzeichen:
(22) Anmeldetag:
(23) Offenlegungstag:P 31 44 545.4
10. 11. 81
12. 8. 82

(72) Erfinder:

Veranth, Joseph L., 01752 Marlboro, Mass., US

(71) Anmelder:

Bose Corp., 01701 Framingham, Mass., US

(74) Vertreter:

Sauer, E., Rechtsanw., 6100 Darmstadt

Behördeneigentum

(54) Lautsprechersystem

Die Erfindung betrifft einen Lautsprecher mit im wesentlichen geschlossenen Lautsprechergehäuse, in dessen Seitenwand wenigstens ein Lautsprechersystem eingebaut ist, welches einen tiefen Frequenzbereich abstrahlt. Durch eine oder mehrere Zwischenwände (11) wird das innere Volumen in wenigstens zwei Teilvolumina (24, 25) unterteilt, die durch eine Öffnung oder ein Verbindungsrohr (26) miteinander und ggf. über ein zusätzliches Rohr mit der Außenluft in Verbindung stehen. Hierdurch wird unter Ausnutzung von Resonanzerscheinungen der Frequenzgang des Lautsprechers im Bereich der tiefen Frequenzen wesentlich gleichmäßiger und die Wiedergabe merklich verbessert. (31 44 545)

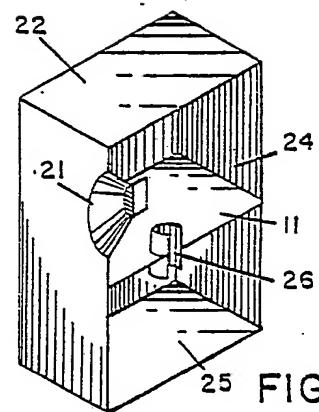


FIG. 2

10-11-01

3144545

BOSE CORPORATION, 100 The Mountain Road, Framingham,
Massachusetts 01701, USA

=====
Patentansprüche
=====

- 1 ① Lautsprechersystem mit wenigstens einem Lautsprecher (21) in einem Gehäuse mit vorgegebenem inneren Volumen, das eine Grundresonanz bei einer ersten Frequenz (37) und oberhalb der ersten Frequenz im mittleren Baßbereich eine zweite Frequenz (38) besitzt, welche wenig Einfluß auf den Frequenzgang des Systems hat, wenn sich dieses in normaler Wiedergabestellung auf dem Fußboden eines Raumes nahe einer Wand des Raumes befindet,
dadurch gekennzeichnet,
daß eine erste Trennwand das innere Volumen (23) in wenigstens ein erstes Teilvolumen (24) und ein zweites Teilvolumen (25) derart teilt, daß der Lautsprecher sich in dem ersten Teilvolumen befindet und daß eine Öffnung (26) zum Zwecke einer akustischen Verkopplung beider Teilvolumina (24, 25) vorgesehen und derart bemessen und angeordnet ist, daß sie eine Resonanz bei einer zwischen der ersten Frequenz (37) und der zweiten Frequenz (38) liegenden dritten Frequenz bewirkt, durch welche die Amplitude des Frequenzganges des Lautsprechersystems in der mittleren Baßregion unterhalb der zweiten Frequenz (38) und oberhalb der ersten Frequenz (37) reduziert wird.
2. Lautsprechersystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Mittel vorgesehen sind, durch welche der Lautsprecher (21) die erste Frequenz (37) derart erzeugt, daß der Frequenzgang zwischen einer vorgegebenen niedrigen Frequenz in der tieferen Baßregion unterhalb der ersten Frequenz (37) und der zweiten Frequenz (38) im wesentlichen geradlinig

(uniform) ist, wenn das Lautsprechersystem in normaler Wiedergabestellung auf dem Fußboden eines Raumes gegen eine Wand gerichtet ist.

- 5 3. Lautsprechersystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein äußeres Verbindungsrohr (27) zum Zwecke der akustischen Verkopplung zwischen dem inneren Volumen (23) und dem äußeren Luftraum außerhalb des Gehäuses vorgesehen ist, derart, daß eine akustische Masse im Zusammenwirken mit der Elastizität (compliance) des inneren Volumens (23) eine vorausbestimmte Resonanz unterhalb der genannten ersten Grundfrequenz (37) erzeugt.
- 10 4. Lautsprechersystem nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das äußere Verbindungsrohr (27) in das zweite Teilvolumen (25) mündet (Fig.3).
- 15 5. Lautsprechersystem nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das äußere Verbindungsrohr (27) in das erste Teilvolumen (24) mündet (Fig.4).
- 20 6. Lautsprechersystem nach Anspruch 1 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das erste Teilvolumen (24) wesentlich kleiner ist als das zweite Teilvolumen (25) (Fig.5 und 6).
- 25 7. Lautsprechersystem nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die akustische Masse durch ein Loch (28) gebildet ist (Fig.6).
- 30

Lautsprechersystem

Die vorliegende Erfindung betrifft Lautsprechersysteme im allgemeinen und insbesondere neuartige Apparate und Techniken zur Verbesserung der Charakteristik im unteren Frequenzbereich eines Lautsprechersystems, um eine ausgeglichene Frequenz-
5 charakteristik bei Aufstellen des Lautsprechersystems in einer normalen Wiedergabestellung auf dem Boden an einer Wand eines Raumes zu erzielen.

Ein typisches konventionelles Lautsprechersystem besteht aus
10 einem aufrechtstehenden Gehäuse, das auf den Fußboden gegen eine Wand gestellt wird. Dieses Lautsprechersystem kann aus einem Tieftonlautsprecher, einem Hochttonlautsprecher und einer Frequenzweiche bestehen, die sich in einem geschlossenen oder mit Öffnung versehenen Gehäuse befinden und ein definiertes
15 Luftvolumen aufweisen, um eine im wesentlichen gleichförmige Charakteristik im unteren Frequenzbereich im freien Raum zu erzielen. Wenn jedoch ein solches Lautsprechersystem in die Nähe einer Wand oder auf den Fußboden eines Raumes gestellt wird, bleibt die Charakteristik bzw. der Frequenzgang im
20 oberen Frequenzbereich im wesentlichen unverändert, während die Charakteristik im unteren Frequenzbereich angehoben wird. Diese Frequenzcharakteristik weist im allgemeinen einen beachtlichen Höcker zwischen der Grundschwingungsfrequenz des Lautsprechersystems und einer höheren Frequenz auf, bei wel-
25 cher der Einfluß der Grenzflächen verschwindet. Dieses uner-wünschte Ansteigen der Charakteristik im unteren Frequenz-
bereich kann durch Anwendung aktiver elektronischer Entzerrer verringert bzw. vermieden werden. Die elektronische Entzerrung liefert gute Ergebnisse, ist jedoch sehr kostenaufwendig
30 und erfordert das Herstellen von Entzerrerstromkreisen in den Verstärkerkanälen.

Die vorliegende Erfindung hat sich zur Aufgabe gestellt, ein verbessertes Lautsprechersystem anzugeben, bei welchem durch einfache kostengünstige konstruktive Maßnahmen die Frequenzcharakteristik des Systems bei normaler Lautsprecheraufstellung im wesentlichen gleichförmig verläuft.

Diese Aufgabe wird bei einem Lautsprechersystem mit wenigstens einem Lautsprecher in einem Gehäuse mit vorgegebenem inneren Volumen, das eine Grundresonanz bei einer ersten Frequenz und 10 oberhalb der ersten Frequenz im mittleren Baßbereich eine zweite Frequenz besitzt, welche wenig Einfluß auf den Frequenzgang des Systems hat, wenn sich dieses in normaler Wiedergabestellung auf dem Fußboden eines Raumes nahe einer Wand des 15 Raumes befindet, durch die im Kennzeichen des Hauptanspruches angegebenen Mittel gelöst.

Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet und werden nachstehend in Verbindung mit den Ausführungsbeispiele der Erfindung darstellenden Figuren beschrieben. In diesen schematisch vereinfacht gezeichneten 20 Figuren sind einander entsprechende Teile mit den gleichen Bezugssymbolen versehen.

Es zeigt:

25 Fig. 1 in isometrischer Darstellung einen Längsschnitt durch ein Lautsprechersystem bekannter Art mit geschlossenem Gehäuse;

30 Fig. 2 in isometrischer Darstellung einen Längsschnitt durch eine Ausführungsform der Erfindung, bei welcher das innere Volumen in zwei Teilvolumina unterteilt ist, die miteinander durch ein innenliegendes Verbindungsrohr verbunden sind;

Fig. 3 eine Variante des Ausführungsbeispiels der Fig. 2, bei welcher das innere Teilvolumen, das von demjenigen hinter dem Tieftonlautsprecher getrennt ist, ein mit der Außenluft kommunizierendes Verbindungsrohr enthält;

5

Fig. 4 ein weiteres Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung, bei welchem das mit der Außenluft kommunizierende Verbindungsrohr sich in dem Teilvolumen hinter dem Tieftonlautsprecher befindet;

10

Fig. 5 eine Variante des Ausführungsbeispiels nach Fig. 4, in welcher das Teilvolumen hinter dem Tieftonlautsprecher wesentlich geringer ist als das restliche Volumen in dem Gehäuse;

15

Fig. 6 eine Variante des Ausführungsbeispiels gemäß Fig. 5, bei welcher anstelle eines Verbindungsrohres eine Öffnung die beiden inneren Teilvolumina verbindet;

20

Fig. 7 in graphischer Darstellung die Amplitude als Funktion der Frequenz mit der typischen Frequenzcharakteristik bekannter Lautsprechersysteme gemäß Fig. 1 mit einer im wesentlichen gleichförmigen Abstrahlcharakteristik in den freien Raum, wenn diese sich in einem Raum auf dem Fußboden befinden und gegen eine nahe Zimmerwand gerichtet sind;

25

Fig. 8 in graphischer Darstellung die Frequenzcharakteristik, wenn im tieferen Frequenzbereich die Frequenzkennlinie durch Ändern des Antriebssystems des Lautsprechers gesenkt wird;

30

Fig. 9 in graphischer Darstellung die Frequenzcharakteristik, wenn der obere Teil des Kurvenhöckers gemäß der Erfindung reduziert wird;

5 Fig. 10 in graphischer Darstellung die gesamte Frequenzcharakteristik eines Lautsprechersystems gemäß der Erfindung, wobei der gesamte Höcker der Frequenzkurve beseitigt ist;

10 Fig. 11 eine gemessene Frequenzcharakteristik bei einem bekannten, üblichen Lautsprechersystem, das auf dem Fußboden steht und gegen eine Wand gerichtet ist;

15 Fig. 12 eine gemessene Frequenzcharakteristik eines erfundungsgemäßen Lautsprechersystems in gleicher Aufstellung wie bei Messung der Frequenzcharakteristik der Fig. 11.

20 Fig. 1 zeigt ein Diagramm eines Lautsprechersystems bekannter Art, bei welchem ein Lautsprecher (Driver) 21 in einem Gehäuse 22 angeordnet ist, das ein umschlossenes Volumen 23 aufweist, so daß ein geschlossener Kasten entsteht, der entsprechend seinen Abmessungen eine im wesentlichen gleichmäßige Freifeldcharakteristik (Abstrahlcharakteristik in den freien Raum) bzw. im wesentlichen geradlinigen Frequenzgang im Hörbereich aufweisen kann. Wenn jedoch das Gehäuse 22 in einem typischen Zuhörraum auf dem Fußboden steht und der Lautsprecher gegen die Wand gerichtet ist, steigt die Kennlinie des Frequenzganges im tieferen Frequenzbereich an, und zwar, wie aus Fig. 7 ersichtlich, wesentlich im Frequenzbereich zwischen der Grundschwingungsfrequenz 37 des Systems und einer höheren Frequenz 38, bei welcher die Raumdimensionen keinen Einfluß auf die Frequenzcharakteristik haben. Um die wesentlichen Merkmale der vorliegenden Erfindung deutlich hervorzuheben, ist nur ein Lautsprecher 21, und zwar ein Tieftonlautsprecher,

in der Figur dargestellt, wobei selbstverständlich ein typisches Lautsprechersystem mehrere Tieftonlautsprecher und zum Abstrahlen der Energie des hohen Frequenzbereiches einen Hochttonlautsprecher sowie eine Frequenzweiche aufweist, welche 5 Signale des niedrigeren Frequenzbereiches jedem Tieftonlautsprecher und Signale des höheren Frequenzbereiches den (in der Figur nicht dargestellten) Hochttonlautsprechern zuführt.

Fig. 2 zeigt ein Ausführungsbeispiel der Erfindung. Eine 10 Trennwand 11 unterteilt das innere Volumen des Gehäuses 22 in ein Teilvolumen 24, das an die rückwärtige Oberfläche des Lautsprecherdrivers 21 angrenzt, und in ein Teilvolumen 25, welches vom Teilvolumen 24 durch Trennwand 11 abgetrennt ist. Trennwand 11 ist mit einem inneren Verbindungsrohr 26 15 versehen, das die beiden Teilvolumina 24 und 25 miteinander verbindet. Das durch akustische Federung charakterisierte Teilvolumen 24 schwingt mit der Luft im inneren Verbindungsrohr 26 mit, welches durch eine akustische Masse charakterisiert ist und ein Absinken der Frequenzkennlinie bewirkt.

20 Diese Neigung in der Frequenzkurve kann auf den mittleren Baß-Frequenzbereich abgestimmt werden, welcher durch den Fußboden und die nahen Wände bei Frequenz 38 beeinflußt wird und die in Fig. 9 dargestellte Einbuchtung in der Frequenzkennlinie bewirkt.

25 Durch Erhöhung der Kräftefunktion der Antriebsstruktur für Tieftonlautsprecher 21 (beispielsweise durch Verwendung eines stärkeren Magneten) kann die Kennlinie des Frequenzganges in unmittelbarer Nähe der Grundschwingungsresonanz 37 entsprechend 30 abgesenkt werden, wie in Fig. 8 dargestellt. Gleichzeitig wird die Leistungsfähigkeit des Lautsprechers erhöht. Werden diese beiden Effekte verbunden, so erzeugen sie im wesentlichen die in Fig. 10 dargestellte Frequenzcharakteristik, die im wesentlichen geradlinig ist (siehe den mit 39 bezeichneten

Teil), wenn das Lautsprechergehäuse auf dem Fußboden steht und gegen eine Wand gerichtet ist. Hieraus ergibt sich, daß die gesamte Frequenzcharakteristik im Bereich der niedrigen Frequenzen, also sowohl die Resonanz von 32 bis 50 Hz als 5 auch der mittlere Baßbereich von 60 - 200 Hz, so geregelt werden können, daß die Kennlinie im wesentlichen gleichförmig ist, wenn das Lautsprechergehäuse auf dem Fußboden eines Raumes gegen die Wand gerichtet in normaler Wiedergabestellung ist.

10 Das innere Verbindungsrohr und die Trennwand haben keinen wesentlichen Einfluß auf die von der äußeren Öffnung bewirkte Resonanz, da die letztere unterhalb der von der inneren Öffnung bewirkten Resonanz liegt und sich das ganze umschlossene Volumen wie ein großes Volumen für die von der 15 äußeren Öffnung bewirkte Resonanz verhält.

20 Fig. 3 zeigt eine Variante des in Fig. 2 dargestellten Ausführungsbeispiels, welches im Teilvolumen 25 ein äußeres, mit der Außenluft kommunizierendes Verbindungsrohr 27 aufweist, das wie die Öffnung eines üblichen Lautsprechersystems funktioniert.

25 Fig. 4 zeigt eine Variante des in Fig. 3 dargestellten Ausführungsbeispiels, wobei das äußere Verbindungsrohr 27 im Teilvolumen 24 hinter dem Tieftonlautsprecher 21 angeordnet ist.

30 Fig. 5 zeigt ein anderes erfindungsgemäßes Ausführungsbeispiel, in welchem das Teilvolumen 25 bedeutend kleiner ist als das Teilvolumen 24. Hierdurch wird eine Resonanz mit der im Verbindungsrohr 26 befindlichen Luft am oberen Ende des mittleren Baßfrequenzbereiches hervorgerufen. Trennwand 11' kann daher als Umhüllung ausgebildet sein und den Tieftonlautsprecher 21, wie dargestellt, umgeben.

Fig. 6 zeigt eine Variante des in Fig.5 dargestellten Ausführungsbeispiels, bei welchem ein einfaches Loch 28 das Verbindungsrohr 26 ersetzt. Loch 28 bzw. die darin befindliche Luft weist noch die erforderliche akustische 5 Masse auf, da es wie ein Rohr wirkt mit einer effektiven Länge, die etwa das Vierfache seines Umfanges beträgt.

Für jede der verschiedenen Öffnungen oder Massen kann 10 gleichermaßen ein sogenannter drone cone verwendet werden.

Es hat sich - wie bei den Ausführungsformen nach Fig.5 und 6 - für Sonderfälle als besonders vorteilhaft erwiesen, wenn das den Lautsprecher 21 enthaltende Teilvolumen an mehreren Seiten, vorzugsweise an allen 15 Seiten mit Ausnahme der die Schallöffnung des Lautsprechers aufweisenden Seitenwand, vom anderen Teilvolumen umgeben ist. In Lautsprechersystemen mit mehreren Tieftonlautsprechern kann es günstig sein, 20 einen oder mehrere Tieftonlautsprecher mit einer mit einer Öffnung versehenen Umhüllung (ported cup) zu umgeben, um die gewünschte Frequenzcharakteristik in einer normalen räumlichen Anordnung zu erhalten.

25 Die Auswirkung der erfindungsgemäßen Verbesserung der Niederfrequenzcharakteristik bei Lautsprechersystemen ist deutlich aus den gemessenen Frequenzkurven der Fig. 11 bzw. Fig. 12 ersichtlich, wobei Fig. 11 für 30 ein konventionelles und Fig. 12 für das erfindungsgemäß verbesserte Lautsprechersystem gilt. Die Messungen wurden jeweils in der gleichen räumlichen Anordnung auf dem Boden stehend und gegen eine Wand gerichtet in einem Zuhörerraum mit nachstehend beschriebenen Parametern durchgeführt:

10.11.81

3144545

- 10 -

	Parameter	konventionell	verbessert	Einheiten (MKS)
5	Widerstand Schwingspule	5,8	5,8	Ohm
10	Induktivität Schwingspule	5×10^{-4}	5×10^{-4}	Henry
15	Treibende Kraft	8,75	12,5	Tesla Meter
20	Verluste in der Aufhängung	0,55	0,55	M/Nt·s
25	Konusmasse	0,04	0,04	Kg
30	Nachgiebigkeit der Aufhängung	3×10^{-4}	3×10^{-4}	M/Nt
35	Konusfläche	0,05	0,05	m^2
40	Streuverlust Gehäuse	$3,4 \times 10^{-7}$	$3,4 \times 10^{-7}$	$m^3/Pa·s$
45	Öffnungsfläche (n)	0,0046	0,0046	m^2
50	Länge des äußeren Verbindungsrohres	0,2	0,2	M
55	inneres Gesamt- volumen 23	3,4	-	m^3
60	Teilvolumen 24	-	3	m^3
65	Teilvolumen 25	-	0,4	m^3
70	Länge des inneren Verbindungsrohres	-	0,026	M

10.11.61 314545

- 11 -

Es wurde eine neuartige Vorrichtung zur Regelung der Niederfrequenz-Charakteristik eines Lautsprechersystems angegeben, um eine im wesentlichen gleichförmige Frequenzcharakteristik zu erzielen, wenn das Lautsprechersystem 5 sich in normaler Wiedergabestellung auf dem Boden befindet und gegen eine Wand gerichtet ist.

12
Leerseite

10.11.91

3144545

15

Nummer: 3144545

Int. Cl.³: H04R 1/28

Anmeldetag: 10. November 1981

Offenlegungstag: 12. August 1982

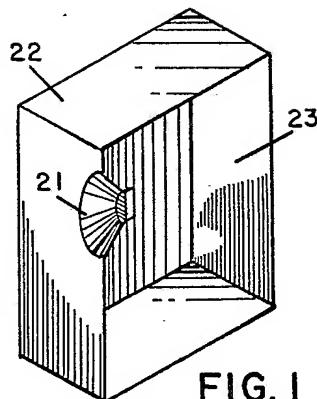


FIG. 1

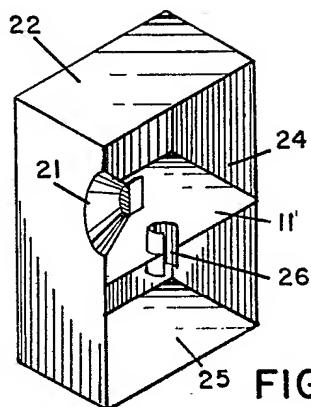


FIG. 2

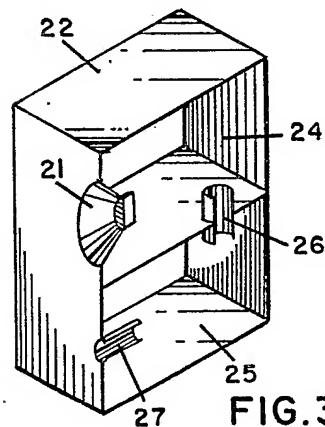


FIG. 3

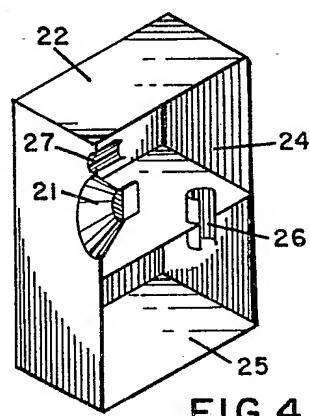


FIG. 4

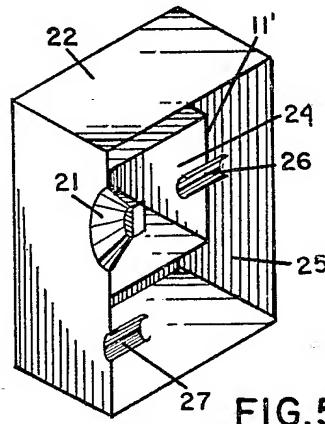


FIG. 5

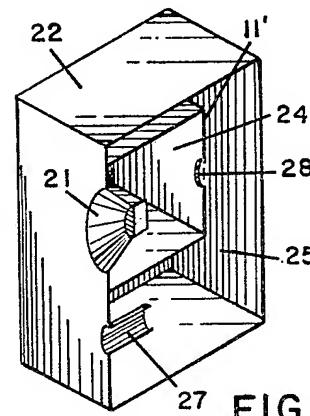


FIG. 6

10-11-61 3144545
13

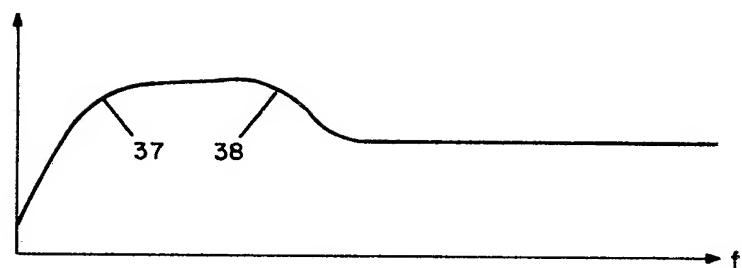


FIG. 7

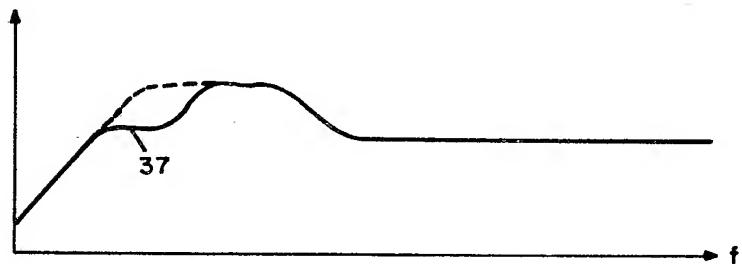


FIG. 8

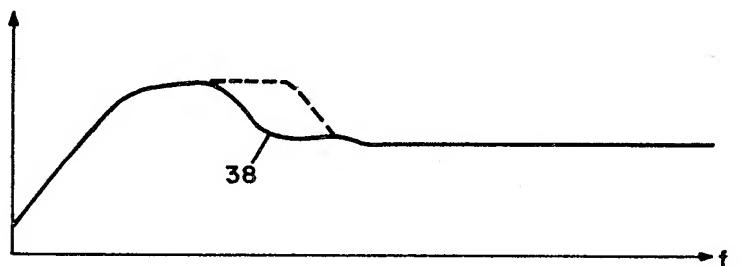


FIG. 9

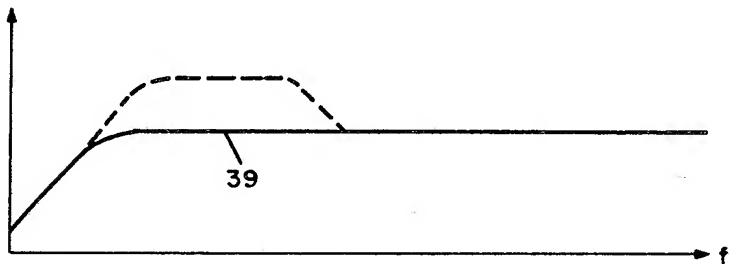


FIG. 10

10-11-01 3144545
14

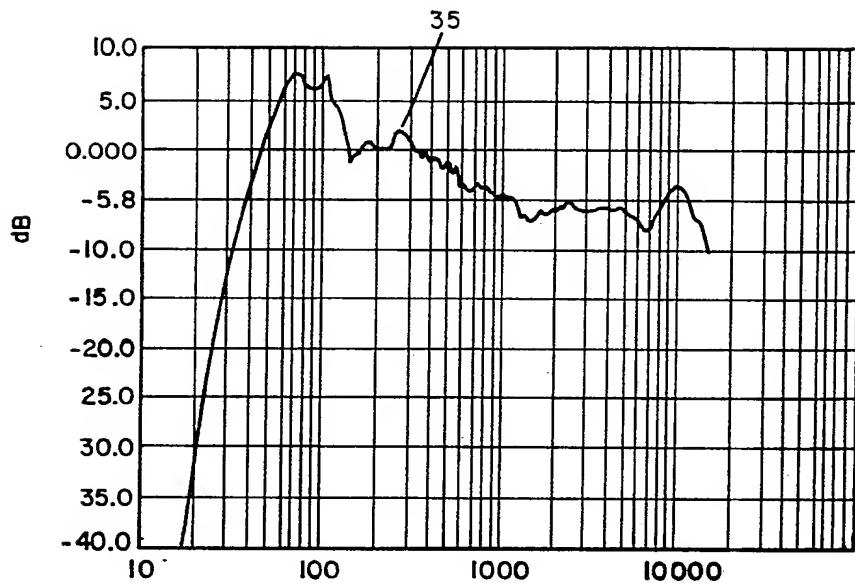


FIG.11

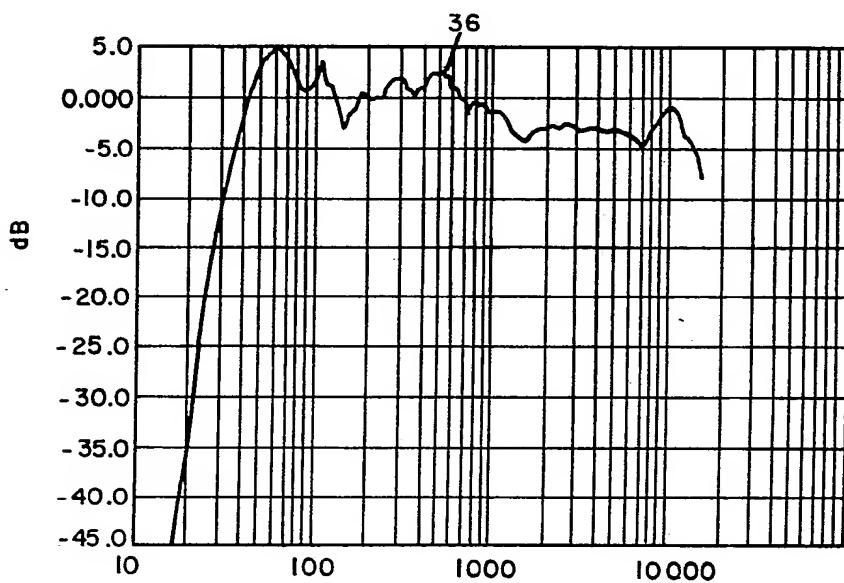


FIG.12